

unterwegs



Geht hinaus ...

Mk 16, 15



Zapraszamy serdecznie na niemiecko-polski festiwal! Wi cej informacji na stronie 25.

Haben Sie Freude an diesem Magazin? Dann unterstützen Sie die Herstellung des Heftes gern finanziell:

Bankverbindung

Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus
DE 52 1705 4040 3600
4108 48

Stichwort: Pfarrmagazin

Kontakt Redaktion:

pfarrmagazin.jakobus@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

Leitwort	3	Kinderseite	16
Hauptamtlich unterwegs	4	Jugendseite	17
Ehrenamtlich unterwegs in ...		Orte kirchlichen Lebens	18
· Bauausschuss und AG Prävention	5	Das Christian-Schreiber-Haus wird 90 ...	19
· Pfarreirat	6	Wir sind die Freshboys	20
· Gemeinderat und AG Homepage	7	Einblicke in die Kirchenmusik	21
Gemeinsam unterwegs mit der Caritas	8	Hedwig meets Jakobus	22
Wussten Sie schon	9	Veranstaltungen und Termine	23
Auf dem Camino Francés	10	Fotoalbum der Pfarrei	26
Sr. Dominica im Südsudan	11	Denkanstoß	28
Tschüss Kenia, hallo Erkner!	12	Glückwunsch und Gedenken	29
Für Senioren: 70 PlusMinus	13	Gottesdienstzeiten	30
Unser Gründungsfest	14	Hier finden Sie uns	31

Und was sagen Sie?

Das ist Paula, Sarahs Hund. Paula findet das Pfarrmagazin ziemlich gemütlich und ruht sich gern darauf aus. Inzwischen halten Sie die dritte Ausgabe des neuen Heftes in der Hand und wir fragen uns, wie Sie das Magazin finden? Was gefällt Ihnen und was fehlt Ihnen? Haben Sie Themenwünsche oder andere Anregungen? Natürlich können wir nicht alle Wünsche erfüllen, das ist klar. Aber wir wollen es versuchen und freuen uns, von Ihnen zu hören bzw. zu lesen und sind dankbar für Ihre Anregungen und Hinweise für die kommenden Ausgaben. Schicken Sie Themen-



© S. Modest

vorschläge oder Ihre Blattkritik gern an: pfarrmagazin.jakobus@gmx.de oder sprechen Sie uns einfach direkt an. Vielen Dank sagt Ihr Redaktionsteam.

Impressum

Hrsg.: Pfarreirat St. Jakobus Berlin - Umland Ost

Redaktion: Vesna Fleischer, Katharina Koch, Julia Linke, Kerstin Mauve (verantw.), Cordula Michalke, Michael Michalke, Sarah Modest, Gabriela Röske, Martina Richter, Barbara Simon, Sabine Weihs (Satz und Layout*), Andreas Wibbels.

Druckerei: www.gemeindebriefdruckerei.de. **Auflage:** 4100 Stück. **Nächster Redaktionsschluss:** 24.09.2023.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben ohne Gewähr. *basierend auf einer Vorlage von A. Radzimanowski | oderart

Titelbild und andere Bilder, sofern nicht anders vermerkt: © pixabay.com

Geteilte Freude - doppelte Freude gerade auch, wenn wir die Freude des Glaubens mit anderen teilen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,
liebe Leserinnen und Leser,

endlich Sommer, längst haben die Ferien begonnen. Viele von uns packen ihre Koffer und „gehen hinaus“: Wir verlassen die vertraute Umgebung, um Neues zu entdecken und zu erleben, wir lassen den Alltag hinter uns, um uns zu erholen und zu entspannen.

Das sei uns allen von Herzen gegönnt. Zumal es auch die Ansage Jesu an seine Jünger ist: „Geht hinaus in die ganze Welt ...“ – sie sollen sich auf neue Situationen einlassen und auf andere Menschen zugehen. Allerdings geht der Satz aus dem Markusevangelium (16,15), den wir uns im Pastoral-konzept als Leitwort auf die Fahnen geschrieben haben, noch weiter: „... und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung.“ In der Tat schickt Jesus seine Jünger nicht auf eine Urlaubsreise, sondern eher auf eine „Dienstreise“.

Bei der Taufe ist dieser Auftrag auch an uns ergangen: „Effata! – Der Herr öffne dir Ohren und Mund ..., dass du sein Wort vernimmst und den Glauben bekennst zum Heil der Menschen und zum Lobe Gottes.“ Die grundlegende Bedeutung dieses Sendungsauftrags für unser Christsein wird auch durch die päpstlichen Schreiben zu diesem Thema unterstrichen: EVANGELII NUNTIANDI (Die Verkündigung des Evangeliums), Paul VI, 1975; REDEMPTORIS MISSIO (Die Sendung Christi, des Erlösers), Johannes Paul II, 1990; EVANGELII GAUDIUM (Die Freude des Evangeliums),

Franziskus, 2013. Diese Ausführungen zu unserem Leitwort seien allen Interessierten zur Lektüre empfohlen. Sie finden sich auf der Internetseite des Vatikans auch auf Deutsch.

Es geht darum, das Wahre, Schöne und Gute in uns und unserem Glauben zu entdecken und für uns und für andere fruchtbar werden zu lassen. Ich lade Sie ein, in der Urlaubszeit, sei es auf Reisen oder auch zu Hause, Ausschau zu halten nach Begebenheiten und Motiven, in denen etwas von der göttlichen Wirklichkeit hereinstrahlt in unsere Welt. Und wenn es ihnen gelingt, auch nur einen Teilaspekt davon mit der (Handy)Kamera einzufangen, dann lassen Sie das Foto doch dem Redaktionsteam unseres Pfarrmagazins zukommen. Es könnte daraus eine Geschichte, eine Titelseite oder, wenn sich viele daran beteiligen, sogar eine Ausstellung entstehen.

Ich grüße und segne Sie alle – ganz besonders die Kinder und Jugendlichen, die sich auf den Weg machten nach Rathen zur Religiösen Kinderwoche (RKW) und nach Lissabon zum Weltjugendtag – mit den Worten eines bekannten Kirchenliedes (GL 453):

**„Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott,
sei mit uns auf unseren Wegen ...“**

Ihr Pfarrvikar Hansjörg Blattner



Pfarrer Hansjörg Blattner

Pfarrvikar

© H. Simon

Als Redaktion greifen wir die Anregung von unserem Pfarrvikar gerne auf und ermutigen Sie, uns Fotos von ihren (Urlaubs-) Begegnungen zu schicken, bei denen Sie sich von Gott berührt gefühlt haben. Sie dürfen uns gern auch eine Geschichte dazu erzählen. Auf der Homepage unserer Pfarrei könnte dann eine Auswahl der bewegendsten Begebenheiten vorgestellt werden. Manchmal muss man gar nicht sehr weit „hinausgehen“, um Gott zu finden oder zu verkündigen. Und wenn ein Titelbild oder eine Story dabei herauspringt – umso besser.



Karolina Knochenmuß
Verwaltungsleiterin
Tel. 01515
1296828
karolina.knochenmuss
@erzbistumberlin.de

Das komplette Interview finden Sie unter www.pfarrei-jakobus.de.



Claudia August
Verwaltungsfachkraft
Tel. 033638 2262
verwaltung@
st-hubertus-
petershagen.de



Johanna May
Pfarrsekretärin
Tel. 033439 128771
pfarrbuero@
st-hubertus-
petershagen.de

Seit September 2021 sind Sie Verwaltungsleiterin bei uns sowie in der Pfarrei St. Maria Magdalena Oderland-Spree. Noch sind Sie nicht vielen bekannt, denn die Verwaltung arbeitet ja vor allem im Hintergrund. Wer ist Karolina Knochenmuß?

Ich bin privat ein Familienmensch, habe einen Mann und drei Kinder, mit ihnen verbringe ich 90 % meiner Freizeit. Doch ich bin auch gern allein mit mir selbst. Dann mache ich Yoga, gehe an der Oder entlang spazieren ... oder ich buddle in meinem Garten. Dort finde ich meine Erdung. Garten lehrt mich Demut, er bringt mir bei: Nur mit Geduld und Beständigkeit kann man gute Ergebnisse erzielen.

Sie gingen in ein anderes Land, um dort zu arbeiten, Ihre Kinder gehen in Frankfurt zur Schule, aber Sie wohnen in Polen. Wie kam es, dass Deutschland mehr Ihr Lebensmittelpunkt geworden ist?

Ja, ich bin Polin und wir haben ein Haus in Slubice. Dieses Abenteuer, über die Grenze hinaus zu gehen, hat seinen Ursprung schon in der Zeit um mein Abitur. Damals wollte ich im Ausland studieren, aber nicht allzu weit weg von zu Hause sein. Da fiel die Entscheidung auf die Vidrına und seit 1998 konnte ich das In-die-Welt-hinaus-gehen täglich üben.

Was sind die Schwerpunktaufgaben der Verwaltungsleiterin?

Vor allem, dass die Finanzen im Fluss bleiben, alle Rechnungen rechtzeitig bezahlt werden und das Geld dahin kommt, wo es hin muss. Und: informiert zu bleiben, um Prozesse steuern zu können.

Welche Herausforderungen sehen Sie für unsere Pfarrei und für sich selbst in den nächsten Jahren?

Immobilien, deren Unterhalt und Finanzierung. Und dann die Menschen abzuholen bei diesen Fragen. Pastoral gesehen: junge Leute bei der Stange zu halten. Den Generationenwechsel gut zu vollziehen. Und das Zusammenwachsen in der neuen Pfarrei.

Mit Karolina Knochenmuß sprach
B. Simon

Hauptamtlich unterwegs



Pfarrer Robert Chalecki
Leitender Pfarrer
Tel. 033439 128770
robert.chalecki
@erzbistumberlin.de



Pfarrer Hansjörg Blattner
Pfarrvikar
Tel. 03362 740036
hansjoerg.blattner
@erzbistumberlin.de



Lucas Podschun
Kaplan
Tel. 033439 128769
lucas.podschun
@erzbistumberlin.de



Bruder Matthias Bogoslawski SDB
Ständiger Diakon
Tel. 0171 9771242
bogoslawski@donbosco.de



Klemens Stachowiak
Gemeindereferent
Tel. 0152 28728813
klemens.stachowiak
@erzbistumberlin.de



Sebastian Sommer
Pfarrreikirchenmusiker
sebastian.sommer
@erzbistumberlin.de

Fotos © H. Simon

Ehrenamtlich unterwegs

Unser neuer Bauausschuss

Der Kirchenvorstand hat für die fachkundige Vorbereitung von Beschlüssen zwei wichtige Ausschüsse gegründet – den Finanzausschuss und den Bauausschuss – die aber nicht allein beschlussfähig sind. Der Bauausschuss befasst sich, wie der Name andeutet, mit allen Themen um den baulichen Zustand, die Erhaltung und Sanierung unserer zehn Gottesdienststandorte und der anderen Gebäude in der Pfarrei.

Der Kirchenvorstand hat dafür aus den eigenen Reihen fünf Vertreterinnen und Vertreter entsandt sowie zwei weitere aus den verschiedenen Gemeinden benannt. Die ersten Aufgaben waren die seitens des Erzbischöflichen Ordinariats Berlin (EBO) geforderten Bauzustandsbegehungen gemeinsam mit der Bauabteilung des EBO durchzuführen und eine Übersicht über notwendige Sanierungsmaßnahmen zu schaffen. Dafür tagten wir bisher fast monatlich an den verschiedenen Standorten und sahen uns dabei die Kirchen und Gebäude gründlich an. Der Kirchenvorstand hat dem Bauausschuss inzwischen verschiedene Kompetenzen zur selbständigen Durchführung von Baumaßnahmen übertragen, was die Arbeit noch einmal vereinfacht.

Der Bauausschuss ist mittlerweile ein gutes Team und arbeitet sehr engagiert zusammen. Dennoch ist diese ehrenamtliche Arbeit in beiden Gremien neben dem eigentlichen Beruf sehr aufwendig. Unterstützung im Bauausschuss können wir insbesondere für die Gemeinde Rüdersdorf noch gut gebrauchen. Kontakt: c.wolter@bonifatius-erkner.de.

C. Wolter

Prävention

Wir sind Rita-Maria und Bernd Jermis aus der Gemeinde St. Hubertus und wurden vom Kirchenvorstand als Ansprechpartner für Prävention der Pfarrei St. Jakobus ernannt. Mit Unterstützung der Verwaltungsleitung, den Gemeinderäten, Pfarreirat und Kirchenvorstand möchten wir diese Aufgabe bewusst und gewissenhaft ausführen. Ehrenamtlich und auch beruflich sind wir viele Jahre in diesem Bereich tätig und bringen unterschiedliche Erfahrungen für diese neue Herausforderung mit.

Die Arbeit beinhaltet unter anderem: Gründung einer Arbeitsgruppe, eine Bestandsaufnahme der Gruppen in den Gemeinden, die Evaluierung und Ergänzung des vorhandenen Schutzkonzeptes sowie das Controlling der notwendigen Nachweise. Für diese Aufgaben wurden wir vom Erzbischof gesondert geschult.

Die Arbeitsgruppe hat sich bereits getroffen. In der AG ist mindestens eine Vertreterin bzw. ein Vertreter aus jeder Gemeinde. Aktuell evaluieren wir das gemeinsame Institutionelle Schutzkonzept und schauen sorgfältig, was verändert und ergänzt werden sollte.

Haben Sie Fragen, Sorgen oder Beobachtungen, sprechen Sie uns gerne persönlich oder über die Kontaktdaten an.

R.-M. und B. Jermis

präventi  n
im erzbistum berlin



Rita-Maria und Bernd Jermis

© privat

Präventionsbeauftragte
der Pfarrei St. Jakobus
Kontakt: Rita-Maria &
Bernd Jermis
Telefon: 033439 59378

Weitere Infos zum
Thema **Prävention**:
[https://praevention.
erzbistumberlin.de](https://praevention.erzbistumberlin.de)



Illustration: KA Schmitz

Ehrenamtlich unterwegs Aus dem Pfarreirat



Die neue Jakobus-Reliquie, die unserer Pfarrei geschenkt wurde.

© Walter Wetzler

➔ Eine **Reliquie** ist ein Gegenstand oder ein Körperteil einer heiligen Person. Gläubige erhoffen sich Hilfe durch die Verehrung. Reliquien sollen den Blick auf die Heiligen selbst lenken, die uns Vorbilder für ein gottgefälliges Leben und Fürsprecher bei Gott sein sollen.

Pfarreirat St. Jakobus

Sebastian Aehlig

Tel. 033439 183233

sebastian.aehlig

@blaskapelle-st-hubertus.de

Anja Koch

a.koch@bonifatius-erkner.de

Willkommen!

Unser Pastoralkonzept sagt zu diesem Thema eindeutig: „Unsere Pfarrei bemüht sich um eine Atmosphäre des Willkommens. Neu Zugezogene und Gäste unserer Gemeinden erhalten Aufmerksamkeit und Beachtung.“ Zur Schaffung und Stärkung dieser Atmosphäre hat der Pfarreirat nun eine AG Willkommenskultur gegründet, die sich auch um praktische Dinge kümmern soll und als erste Maßnahme einen Willkommensbrief für Neuzugezogene verfasst hat. Weitere Ideen sind in der Vorbereitung:

- ➔ Gratulation an Neugeborene und ihre Familien
 - ➔ Erstklässler-Familien anschreiben und zu den Schuljahresanfangsgottesdiensten einladen
 - ➔ Wahrnehmung von kommunalen Neubürger-Veranstaltungen in den Ortsgemeinden
- Auch unsere neue Homepage www.pfarrei-jakobus.de (siehe auch S. 7) ist ein wichtiger Baustein zur Etablierung eines freundlichen Willkommens.



Mitglieder des Pfarreirats betreuen die ansprechBAR

© Walter Wetzler

Wir sind ansprechbar!

Die Initiative zu einer **ansprechBAR** bei der Gründungsfeier am 21.05. stammte aus der AG Willkommenskultur und sollte für Fremde und Freunde, für Neue und Alte gleichermaßen ein Anlaufpunkt sein, an dem

Ideen gesammelt, Wünsche geäußert, Kritik ausgesprochen werden durften, aber auch einfach nur ein offenes Ohr für Gespräche angeboten wurde.

Dieses offene Ohr gilt aber auch weiterhin. Sind Sie vielleicht neu (oder auch schon länger hier) und suchen Anschluss? Gibt es irgendetwas, was wir als Pfarrei tun können, damit Sie besser bei uns ankommen? Haben Sie Ideen, möchten Sie sich einbringen? Gerne würden wir erfahren, was Sie bewegt, egal, ob Sie schon lange hier wohnen oder gerade erst hinzugezogen sind. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf (siehe links).

Neue Jakobus-Gruppe

Aus aktuellem Anlass hat der Pfarreirat die Jakobus-Gruppe ins Leben gerufen. Sie soll sich um unsere neue **Jakobus-Reliquie** kümmern, einen Aufbewahrungsort für diese schaffen und dafür künstlerische Ideen sammeln. Weitere Aufgaben der Gruppe könnten sein:

- ➔ Jakobus-Pilgerweg in unserer Pfarrei einrichten (Vorarbeiten aus St. Bonifatius sind schon geleistet worden) mit Markierungen und Pilgerstationen, inklusive Öffentlichkeitsarbeit
- ➔ Vernetzung mit den vorhandenen Jakobswegen (Strausberg, Erkner) und anderen Pilgeranbietern in unserer Pfarrei
- ➔ Organisation einer Wallfahrt
- ➔ Schaffung eines Ortes in jeder Kirche der neuen Pfarrei mit einem Bild oder einer Statue des Pfarrpatrons und einer Tafel mit der Erläuterung der Verehrung des hl. Jakobus.

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit? Dann melden Sie sich gerne beim Pfarreirat (siehe links). Das erste Treffen ist für den 12.09.2023 um 19.45 Uhr in Petershagen geplant.

K. Mauve

Wir sind online

Mit zahlreichen Ideen, Engagement und Esprit nahm die AG Homepage von Beginn an Fahrt auf.

In Beauftragung des Pfarreirates erarbeiteten acht Mitwirkende aus allen Gemeinden die Grundbasis der neuen Homepage für unsere Pfarrei St. Jakobus. Als AG-Leiterin darf ich auf deren umfassende Expertise und Erfahrungen mit den bisherigen Gemeinde-Homepages zurückgreifen. Dafür bin ich sehr dankbar und freue mich auf weiterhin viel kreatives Schaffen. Unser erstes Ziel haben wir erreicht: Mit dem Eröffnungsgottesdienst am 21.05.23 konnte die neue Seite bereits live gehen und schafft damit eine einheitliche Informationsquelle für alle Jakobus-Anhänger. Das Homepage-System bietet uns ab sofort viele neue Möglichkeiten zur Layoutgestaltung, weshalb wir ab Sommer 23 den Internetauftritt noch informativer, vielfältiger und bunter gestalten können. Darunter fallen die detaillierte Vorstellung unserer Gottesdienststandorte, der Gremien und Gruppen, Ankündigungen zu Veranstaltungen und Sitzungen, Übersichten der Gottesdienste sowie aktuelle News rund um das Pfarreileben.

Wünsche, Ideen? Meldet Euch gerne bei Sarah Modest: sasi07@web.de

S. Modest



www.pfarrei-jakobus.de

Wohin gehen wir?

Mit der Überschrift unseres Pastoralkonzeptes „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium...“ haben wir ja einen großen Auftrag. Nun gilt es also, loszulaufen. Aber in welche Richtung?

Und genau das war die Thematik, die wir, der Gemeinderat von Hl. Familie, an unserem Klausurtag bearbeiten wollten.

Also wurden erst einmal viele Ideen und mögliche Aktivitäten gesammelt, auf Kärtchen geschrieben und an die Tafel geheftet. Es kristallisierten sich mehrere Schwerpunkte heraus:

Da gibt es die große Frage nach Glaubensbildung für Erwachsene, denn bei vielen liegen Erstkommunion- und Firmkurs schon sehr lang zurück. Auch Informationen zu aktueller Kirchenpolitik (Stichpunkt: Synodaler Weg) werden angefragt.

Ein weiterer Punkt ist die Frage nach einer Willkommenskultur. Und hier muss in beide Richtungen gedacht werden: Wie kann Gemeindeleben nach den Coronabeschränkungen wieder aktiviert werden und wie sprechen wir neu in die Gemeinde kommende Christen an.

Ebenfalls ist uns die Gestaltung von Gottesdiensten auch unter den Bedingungen der wenigen Priester und der vielen Gottesdienstorte ein Anliegen.

Ja, wir haben uns viel vorgenommen und ganz schnell gemerkt, ohne ehrenamtliche Mitarbeit der Gemeinde geht es nicht. So freuen wir uns heute schon über Jede und Jeden, der uns nach dem Lesen dieser Zeilen anspricht und sagt, er oder sie ist dabei.

Doch vor allem ist eines wichtig: Die Augen offenhalten, schauen und dann „tun, was gerade dran ist“, wie ein Mitglied unseres Gemeinderates treffend formuliert hat.

C. Nonn

Unsere Gemeinderäte

St. Bonifatius

Pfr. Hansjörg Blattner (S. 4)

Regina Häupl
r.haeupl@bonifatius-erkner.de

Niklas Netzel
n.netzel@bonifatius-erkner.de

St. Georg

Br. Matthias Bogoslowski (S. 4)

Lucia Podschun
Tel. 0342 201552
lucia.podschun@gmail.com

Petra Rudolf
Tel. 0176 43278244
normirudolf@web.de

St. Hubertus

Kapl. Lucas Podschun (S. 4)

Stefan Hübner
Tel. 0173 3520062
st.huebner@web.de
Mario Thamm

Hl. Familie

Gemeindereferent Kle-
mens Stachowiak (S. 4)

Jenny Jagiela
jenjagiela@aol.com
Cordula Nonn
cordula.nonn@t-online.de



**Caritas-
Fachberatungsdienst
für Geflüchtete**

Die Flüchtlingsberatung der Caritas Strausberg ist für Menschen aus Märkisch-Oderland offen, die unabhängig von ihrer Herkunft auf der Suche nach Unterstützung und Beratung in Bezug auf ihre Flucht und ihren Aufenthalt in Deutschland sind.

Der Fachberatungsdienst bietet eine breite Palette an Unterstützung an, z.B. bei Fragen zu Asylverfahren und Aufenthaltsrecht, Unterstützung von besonders schutzbedürftigen Personen, im Sozialrecht- und Arbeitslaubnisverfahren, persönlichen Konfliktsituationen und gesundheitlichen Anliegen, Härtefallverfahren oder Fragen bei der Rückkehr.

Beratung für Flüchtlinge

Caritas-Beratungszentrum
Strausberg | Caritasverband für das Erzbistum
Berlin e. V.
August-Bebel-Straße 12
15344 Strausberg
03341 31 17 84
03341 390 10 59
Fluechtlingsberatung-
strausberg@caritas-
brandenburg.de

**Gemeinsam das neue Leben
gestalten**

Darf ich mich Ihnen kurz vorstellen? Ich bin Svetlana van Oel, arbeite seit 2020 als Beraterin bei der Flüchtlingsberatung der Caritas Strausberg und unterstütze Geflüchtete bei ihrer Integration in Deutschland. Ich selbst bin als Spätaussiedlerin aus Kasachstan nach Deutschland gekommen und kann dadurch gut nachvollziehen, welche Herausforderungen Flüchtlinge in ihrem neuen Leben in Deutschland meistern müssen.



© S. van Oel

Zu mir kommen Menschen aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichem Aufenthaltsstatus und Duldung. Familien mit Kindern, kranke Menschen, Schwangere, Minderjährige, Alleinerziehende und andere Hilfe suchende Menschen besuchen unser Beratungszentrum. Seit 2022 sind auch zahlreiche Geflüchtete aus der Ukraine in Märkisch-Oderland angekommen und fanden den Weg zur Caritas.

Ihnen allen biete ich gezielte Unterstützung und Hilfe bei der Bewältigung ihrer individuellen Herausforderungen an. Durch meine interkulturelle Kompetenz und meine

mehrsprachigen Fähigkeiten kann ich den Geflüchteten auch bei sprachlichen Barrieren helfen und dazu beitragen, Missverständnisse zu vermeiden.

Ich freue mich, in einer Organisation zu arbeiten, die sich für Diversität und interkulturelle Kompetenz einsetzt und es mir ermöglicht, meine Erfahrungen und mein Wissen gezielt in die Arbeit einzubringen. Meine Tätigkeit als Beraterin mit eigenem Migrationshintergrund in der Flüchtlingsberatung zeigt, dass die Caritas Strausberg sich für ein multikulturelles Zusammenleben in Deutschland einsetzt.

**Begleitung auf dem
Weg zur Teilhabe**

Die Beratung ist auf die Bedürfnisse von Flüchtlingen spezialisiert und wir arbeiten eng mit anderen gemeinnützigen Organisationen zusammen, um sicherzustellen, dass die Migranten die bestmögliche Unterstützung erhalten.

Die Beratung findet in einem vertraulichen und respektvollen Umfeld statt und ist ganz individuell zugeschnitten.

Ich sehe meine Arbeit als eine Möglichkeit, geflüchteten Menschen zu helfen, sich in Deutschland zurechtzufinden und ihr neues Leben selbstbestimmt und eigenständig zu gestalten. Es ist mir sehr wichtig, gezielt und individuell zu helfen und so dazu beizutragen, dass die Neuangekommenen ihre Fähigkeiten und Talente nutzen können, um ihr neues Leben aufzubauen und Teil der Gemeinschaft zu werden.

S. van Oel

„Geh aus mein Herz und suche Freud ...“

Wussten Sie schon, ...

➔... dass das Wort **Urlaub** auf das alt- bzw. mittelhochdeutsche Wort „urloup“ zurückgeht? Gemeint ist dabei die Einholung oder Erteilung einer Erlaubnis, sich vom Hof (des Lehnsherren) zu entfernen.

➔... dass Deutschland im europäischen Maßstab nur auf Platz 4 der Anzahl von Urlaubstagen bei Arbeitnehmern liegt? In Schweden, den Niederlanden und Dänemark gibt es mehr Urlaubstage.



➔... dass die Anfänge des bezahlten Jahresurlaubs im Deutschen Kaiserreich (1871-1918) liegen?

➔... dass **Erntedank** schon in vorchristlicher Zeit gefeiert und in den christlichen Glauben integriert wurde? Christliche Rituale lassen sich bis ins 3. Jh. n. Chr. nachverfolgen. Damit gehört Erntedank zu den ältesten religiösen Festen der Kirche. Das Brauchtum ist dabei regional ausgeprägt und sehr unterschiedlich.

➔... dass das Fest **Mariä Himmelfahrt** bereits seit dem 5. Jh. begangen wird? Die eigentliche Bezeichnung ist „Hochfest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel“. Der überlieferte Glaube daran wurde 1954 von Papst Pius XII. zum Dogma (unumstößlicher Lehrsatz) erklärt.

➔... dass zum Hochfest Mariä Himmelfahrt in vielen Ländern Kräuter geweiht werden? In der Überlieferung heißt es, dass im Grab Mariens nach ihrer Aufnahme in den Himmel Kräuter vorgefunden wurden.



➔... dass durch unser Pfarreigebiet zwei Abschnitte der Brandenburger **Jakobswege** führen? Der nördliche führt von Frankfurt/Oder kommend durch Strausberg und der südliche (ebenfalls von Frankfurt/Oder kommend) führt durch Erkner. Erste Ideen zum Pilgern in der Pfarrei werden bereits gesammelt und sollen zu konkreten Angeboten entwickelt werden (siehe S. 6).



Wussten Sie schon, ...

➔... seit wann es Jakobspilgerwege gibt?

Diese gibt es seit dem 9. Jahrhundert, als man annahm, das Grab des Hl. Jakobus aufgefunden zu haben; erstmalige urkundliche Erwähnung 1047. In der Regel wird der ca. 800 km lange Camino Francés von Frankreich über die Pyrenäen nach Santiago de Compostela als der klassische Jakobsweg bezeichnet.

Gemeinsam unterwegs auf dem Camino Francés



Als Paar den Jakobsweg laufen? Wir haben es getan! Über 900 Kilometer sind wir vom Valentinstag bis Karfreitag miteinander auf dem Camino Francés gelaufen, dem bekanntesten aller Jakobswege. Wir haben viele tolle Erlebnisse geteilt, sind an Grenzen gekommen, an die man im Alltag nie gelangen wird, und haben unsere Partnerschaft auf schöne Weise ganz anders erlebt. Und auch wenn man zu zweit auf dem Camino unterwegs ist, geht ihn niemand auf die gleiche Weise.



Wir haben uns ohne große Planung auf den Weg gemacht, wollten uns überraschen lassen, spontan sein. Oft hat das gut funktioniert, manchmal sind wir gescheitert. Ein täglich uns begleitendes Wort war „cerrado“: „geschlossen“. Was nicht zuletzt der Nebensaison geschuldet war. Dafür entgeht man zu dieser Jahreszeit dem großen Pilger-Ansturm und kann den Großteil des Weges auch tagelang allein laufen.



Die letzten 100 Kilometer vor Santiago waren doch überraschend. Man kennt die Bilder aus dem Sommer: Pilgerscharen! Wider Erwarten haben uns auch in dieser Jahreszeit pro Tag ganze Schulklassen lautstark begleitet. Eine Umstellung, wenn man zuvor nur wenigen Pilgern begegnet oder zu zweit ist!



Insgesamt waren von den Pilgern, die wir getroffen haben, nur eine Handvoll aus christlich-religiösen Motiven unterwegs. Auch die Herbergen waren leider in den seltensten Fällen spirituell. Einzig in einer haben wir zu dritt vor dem Kamin gegessen, Gitarre gespielt und Taizé-Lieder gesungen. Von solchen Momenten zehrt man dann noch Tage später.

Der Großteil unserer Herbergen war sauber, praktikabel bis liebevoll eingerichtet und von freundlichen Gastgebern geführt. An unseren Pausentagen in Burgos, León und Santiago kamen wir in günstigen Pensionen unter, da in Herbergen nur je eine Übernachtung erlaubt ist. Dafür hat man mal etwas Privatsphäre, ein eigenes Bad und kann ausschlafen.

Irgendwann erlangt man ein neues Bewusstsein für den Weg. Es können einem so viele Wunder unterwegs begegnen. Viele kleine Momente, an denen wir gerührt gedacht haben, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Auf einem Weg, der so viele Geschichten erzählen kann.

Und dann nach 800 Kilometern zu Fuß die Kathedrale von Santiago de Compostela zu erreichen, von wehmütiger Dudelsack-Musik begleitet, spätestens dann vergisst man negative Momente, fällt sich mit feuchten Augen in die Arme, ist überwältigt, stolz und kann gar nicht glauben, dass es jetzt vorbei sein soll.

Einen Tag später auf dem Kathedralplatz die neu eintreffenden Pilger zu sehen, ließ uns die eine oder andere Träne mitweinen. Noch knapp zehn Tage Zeit, haben wir uns die letzten 90 Kilometer zum Kap Finisterre „ans Ende der Welt“ aufgemacht und uns dort noch drei Tage am Strand erholt.

Auch für uns galt eine Grundmetapher des Jakobswegs:

„Der Weg gibt dir nicht immer das, was du willst, aber meist das, was du brauchst.“

*A. und P. Kiesewetter
aus der Gemeinde St. Bonifatius*

Fotos © A. und P. Kiesewetter

Leben am Ende der Welt

Als ich zum ersten Mal mit dem Hubschrauber über das ausgedehnte Sumpfgebiet des Nils im Südsudan flog und in einem Ort namens Old Fangak landete, kam es mir vor, als sei ich am Ende der Welt oder in einer komplett anderen Welt angekommen. Weil es keine Straße zu diesem entlegenen Ort gibt, hat man hier keine Autos oder andere Transportmittel, und viele andere Dinge, die für uns Europäer selbstverständlich sind, vermisst man hier: fließend Wasser und Strom in den Hütten, Telefon, abwechslungsreiche Nahrung, usw. Die Menschen leben hier wie vor 1000 Jahren, vermischt mit einigen Neuerungen der modernen Welt, die Einzug gehalten haben: Plastik, Handys (für Fotos und fürs Telefon per Internet), Solarzellen zum Aufladen ...



Old Fangak vom Hubschrauber aus © Sr. Dominica

Dagegen hat man auch Vieles, was man in Europa nicht mehr so leicht findet: einen Familienzusammenhalt, der alles andere in den Schatten stellt; Freundlichkeit und eine starke Willkommenskultur; einen Glauben an Gott, der auch Schwierigkeiten annimmt; Interesse für andere und alles, was im Ort vor sich geht.

Ein weiterer offensichtlicher Unterschied ist die Altersstruktur der Bevölkerung. Der größte Anteil liegt hier unter 20! Es gibt nur wenige ältere Menschen. Etwa alle zwei bis drei Jahre bekommt eine Frau ein neues Kind, und Familien mit mehr als sechs Kindern sind normal. Ebenso leben die meisten Männer poly-

gam, haben also mehr als eine Frau, was für sie die Zahl der Nachkommen erhöht.

Während meine Mitschwester und ich versuchen, in der uns ungewohnten Kultur heimisch zu werden, haben wir in der Schule der Pfarrei mit Unterricht begonnen und regen die Lehrer an, mehr als nur Tafelunterricht zu geben. Aus eigener Erfahrung kennen die meisten nur diese Methode. Lehrerfortbildung für das Team der überwiegend unausgebildeten Lehrer fand im vergangenen Schuljahr guten Anklang. Die meisten Lernenden sind deutlich älter als in Deutschland, weil manche erst mit 10 oder 12 Jahren (oder noch später) mit der Schule beginnen. Die Klassen sind unvorstellbar groß: bis zu 80 in einem Klassenraum, der an Einfachheit nicht zu überbieten ist.



Klassenraum 7. Klasse © Sr. Dominica

In der Regenzeit stand ich im Klassenraum in Gummistiefeln in Matsch und Wasser, weil der Boden aus Lehm ist. Die Tische und Bänke der Lernenden versanken langsam im Matsch, und die Schüler hatten stundenlang feuchte Füße. Nun soll ein Holzboden aus Planken, auf einem Metallgerüst erhöht, trockene Füße beim Lernen garantieren.

Ich lerne die Welt mit anderen Augen zu sehen und mehr wertzuschätzen als vor meiner Zeit in Old Fangak. So ist das Hinausgehen in eine andere Welt eine gegenseitige Bereicherung, die den Rest meines Lebens prägen wird.

Sr. M. Dominica



© Sr. Dominica

Schwester M. Dominica Michalke, geboren in Berlin, lebt als Arme Schulschwester von Unserer Lieben Frau seit Oktober 2020 im Südsudan. Vorher war sie Lehrerin in Bayern und Berlin sowie Schulleiterin an der katholischen Grundschule St. Hedwig in Petershagen. Zehn Jahre war sie im Leitungsteam ihres Ordens und lebte in Rom.

Falls Sie die Arbeit und das Leben im Südsudan unterstützen wollen, können Sie Spenden senden über die Theresia-Gerhardinger-Stiftung: www.theresia-gerhardinger-stiftung.de
Stichwort: Südsudan

Tschüss Kenia, hallo Erkner!



© M. Michalke

Wamaitha und Peter Ngerere aus Kenia leben mit ihren drei Kindern seit mehr als einem Jahr in der Gemeinde St. Bonifatius. Wir sprachen am Fronleichnamssonntag nach dem Gottesdienst mit ihnen. Bei der Verständigung half uns Maria Gora.

■ Familie Ngerere, was hat Sie nach Berlin und dann in unsere Gemeinde St. Bonifatius geführt?

P.N.: Uns hat die Arbeit von Kenia nach Deutschland geführt. Ich hatte ein Jobangebot als Softwareingenieur angenommen, so kamen wir im Dezember 2021 in Berlin an.

■ Wie waren Ihre ersten Eindrücke in Deutschland?

W.N.: Der Umzug mit zehn Koffern war relativ unkompliziert, aber die Ankunft bei 6°C war für uns kalt und die Bäume ungewohnt kahl. In der kalten Jahreszeit sinken die Temperaturen in Kenia nicht unter 10°C. In Deutschland ist alles sehr strukturiert und die Menschen sind sehr ruhig hier. In Kenia dagegen ist es auf den Straßen lebhaft und die Menschen gehen mehr auf einander zu.

■ Fühlen Sie sich wohl in unserer Kirchengemeinde und der Gesellschaft?

W.N.: Wir wurden gewarnt, dass in Deutschland viele Menschen negativ zu uns sein würden. Unsere Erfahrung ist dagegen sehr positiv. Wir haben schon viele Kontakte im Umfeld und auch in der Gemeinde. Ich habe gestern meinen Deutschkurs abgeschlossen, das erleichtert vieles. **P.N.:** Ich habe nicht so viel Gelegenheit, außerhalb der Familie deutsch zu sprechen, da bei der Arbeit üblicherweise englisch gesprochen wird. Aber wegen der Kinder ist es mir auch wichtig, Deutsch zu lernen.

■ Wie erleben Sie die Gottesdienste in unserer Gemeinde?

W.N.: (lacht verhalten) Es ist schön, dass trotz der Sprachbarriere zu Anfang ein Gefühl der Vertrautheit da war, weil die Liturgie dem Gewohnten entsprach. Die Gottesdienste in Kenia sind aber viel lebendiger und länger (ca. 1,5 Stunden). Die Musik ist total anders, bewegt die Menschen zum Tanzen und Fröhlichsein. Hier ist es so ernst und still im Gottesdienst.

■ Wie alt sind Ihre Kinder?

W.N.: Unser Sohn ist 8 Jahre und war dieses Jahr schon zur Erstkommunion hier in Erkner. Unsere Töchter sind 6 und 3 Jahre alt.

■ Haben Sie trotz der großen Familie und Arbeit Zeit für Hobbys?

P.N.: In Kenia bin ich viel geschwommen, Rad gefahren und wir haben manchmal Filme angeschaut. Heute sind es eher Ausflüge mit der Familie. **W.N.:** Ich singe gern, habe in Kenia im Chor gesungen und den Gesang der täglichen Messe geleitet. Hier war ich auch schon beim Kirchenchor, da habe ich mich trotz der anderen Sprache zu Hause gefühlt.

■ Wamaitha, haben Sie auch einen Job?

W.N.: Ich bin Finanzanalystin und möchte in einigen Monaten wieder arbeiten gehen. Ich hoffe, dass ich nicht so lange suchen muss.

■ Vermissen Sie etwas hier bei uns?

P.N.: Die Familie fehlt uns und wir vermissen das kenianische Essen. **W.N.:** (lacht) Hier ist der Sommer zu heiß! In Kenia ist es in der warmen Jahreszeit gleichmäßig warm bei 24-28°C. Außerdem fehlt mir die Lebendigkeit der Menschen im Alltag. In Kenia kannte man alles und war dem Alltag gewachsen. Das Gefühl haben wir hier noch nicht. Es wird aber besser.

C. und M. Michalke



Die kenianische Flagge wurde 1963 eingeführt. Die Mitte ist mit einem Schild von Massai-Kriegern verziert. Die schwarze Farbe steht für die afrikanische Bevölkerung, das Rot für das Blut, das während des Unabhängigkeitskampfes vergossen wurde, und Grün steht für die grüne Vegetation und den fruchtbaren Boden Kenias. Weiße Streifen haben einen einigenden Charakter und stehen auch für Frieden.

© welt-flaggen.de

Treu seit vielen Jahrzehnten

Vor 75 Jahren, im Februar 1948, wurde die zur Pfarrei Friedrichshagen gehörige Lokalität Rahnsdorf zur Kuratie erhoben. Dieses Jubiläum nutzen wir, um einen Blick auf das kleine, im Jahr 1934 eingeweihte Gotteshaus, die Kirche Hl. Dreikönige in Berlin-Rahnsdorf, am Hang des Schonungsberges zu werfen.

Eigentlich wurde das Kirchlein nur als Notkirche errichtet und sollte nach dem Bau einer großen Kirche als Gemeinderaum dienen. Hiervon zeugt ein Entwurf, in welchem wir die heutige Kirche vorne links als Anbau an der geplanten Kirche erkennen können. Durch die Wirren des Krieges und in der DDR konnte dies jedoch nie umgesetzt werden. Da Provisorien bekanntlich am längsten halten, ist dieses Notkirchlein nach wie vor das katholische Gotteshaus in Berlin-Rahnsdorf.

Jeden Mittwoch und zu einzelnen Hochfesten versammelt sich dort eine treue Gemeinde zum Gottesdienst. Viele Gemeindeglieder halten ihrer Dreikönigskirche schon jahrzehntelang die Treue und sorgen mit hohem persönlichem Einsatz dafür, dass hier in würdiger Umgebung das Lob Gottes erklingen kann. Auch an die Überlieferung an die Nachwelt wurde gedacht. Peter Slaby sammelte und sortierte viel Material über den Kirchbau und das kirchliche Leben in Rahnsdorf und erstellte eine umfangreiche Chronik. Seit 2003 ist Rahnsdorf Teil der Pfarrei St. Bonifatius Erkner und damit heute Gottesdienstort unserer Pfarrei St. Jakobus.

W. Wurm



Vorgestellt

Herbert Stellert, St. Bonifatius Erkner

Als Herbert Stellert 1937 in Ostpreußen geboren wurde, ahnte niemand, dass seine Mutter acht Jahre später, vor Kriegsende, mit sieben Kindern flüchten musste. Einige Wochen später kam die Familie in Petershagen an. Dort traf sie zufällig auf zwei Schwestern, die sie bei sich aufnehmen. So wuchs Herbert in Petershagen, heute Sitz unserer Pfarrei, auf. Als er dort beim Fasching seine Ursel kennenlernte, war die Sache bald klar: 1961 wurde geheiratet und Herbert zog nach Erkner, wo seine Frau zu Hause war. Mit zwei Töchtern wurde die Familie komplett.

Die Arbeit, die er beim Tiefbau hatte, war körperlich schwer. Trotzdem war es für ihn und einige andere Männer Ehrensache, nach Feierabend oft eine zweite Schicht auf dem Pfarrgrundstück einzulegen. Die große Wiese musste regelmäßig gemäht werden (mit der Sense!) und bei der Neueindeckung des Pfarrhausdaches wurden die Steine noch von Hand hochgetragen. Im Kirchenchor sang er mit seiner Frau bis 2010 und beide waren bis vor kurzem in der Kirchenreinigungsgruppe aktiv. Viele Jahre betreute er das Osterfeuer. Ein Herzinfarkt und mehrere Bypässe bremsen ihn nur wenig aus. Bis heute harkt er Laub im Pfarrgarten, kollektiert sonntags und trägt in seiner Straße das Pfarrmagazin aus.

Herbert, für dein jahrzehntelanges, vielseitiges Ehrenamt (inkl. PGR) danken wir dir herzlich und wünschen Gottes Segen für die kommende Zeit.*

C. und M. Michalke

*PGR – Pfarrgemeinderat



© C. Michalke

Gemeindetreffs –

besonders für Senioren
siehe S. 25

Bratwurst, Apfelbäume und Zusammenhalt



Strahlender Sonnenschein begrüßte die rund 500 Gäste aus Politik, Gesellschaft, Orten kirchlichen Lebens und den vier

der neuen Pfarrei St. Jakobus zur Gründungsfeier am Sonntag, 21. Mai 2023, 10.00 Uhr auf dem Kirchgrundstück in Petershagen. Das Fest begann mit einem feierlichen Open-Air-Gottesdienst, zu dem neben Erzbischof Koch



und Vertretern der Leitungsebene des Bistums auch die Pfarrer aus der Nachbarpfarre, fast alle Bürgermeister/-innen der Ortsgemeinden, die Diözesanratsvorsitzende und zahlreiche Ehren Gäste erschienen waren. Der Gottesdienst war inhaltlich und gestalterisch liebevoll vorbereitet von zahlreichen Eh-

ren- und Hauptamtlichen, das fiel auch Erzbischof Koch auf, der sich über die Logofarben sogar im Blumenbouquet auf dem Altar freute. Und selbstverständlich gab es neben obligatorischen Reden auch Geschenke: Marco Rutter, der Bürgermeister aus Petershagen, schenkte der Pfarrei einen Apfelbaum, der sich aus drei alten Sorten zusammensetzt – als ein Zeichen für das gelingende Zusammenwachsen der neuen Pfarrei. Einen Apfelbaum der Sorte Jakobus schenkte die Pfarrei sich auch selbst und pflanzte ihn direkt ein – verbunden mit einem Segen für die blühende und fruchtbringende



gemeinsame Zukunft. Die Schülerinnen und Schüler der benachbarten St. Hedwig-Schule überbrachten einen Sommerlieder voller guter Wünsche und auch der Bund der katholischen Jugend (BDKJ) hat der Pfarreijugend



zum Auftakt einen Gutschein für ein schönes gemeinsames Event überreicht, das den Zusammenhalt der Jugend fördern soll und gleich-



zeitig ein Dankeschön für ihr Engagement ist. An den Zusammenhalt der Pfarrei appellierte auch Erzbischof Koch in seiner Predigt eindringlich, bevor sich alle Gäste im Anschluss an den Gottesdienst am reichhaltigen Buffet selbst-





Grundschule und kamen ins Gespräch miteinander, z.B. auch an der AnsprechBAR (siehe S. 6) oder konnten ihren Teamgeist beim Teamkran der Caritas stärken. Das bunt gestaltete Gründungsfest wurde mit einer gemeinsamen Abschlussandacht abgerundet.

mitgebrachter Speisen stärken konnten oder sich am Bratwurststand der Fazenda einreihen. Daneben gab es Eis für alle, frisch geräucherten Fisch der Freshboys (siehe S. 20), Stockbrot für die Jüngsten. Groß und Klein schmökerten am Bücherstand der Buchhandlung Sonnenhaus, nutzten die Hüpfburg und den Spielplatz der



Ganz herzlichen Dank für diesen gelungenen gemeinsamen Auftakt der neuen Pfarrei an das Vorbereitungsteam und die vielen Ehrenamtlichen, die vor und hinter den Kulissen dafür gesorgt haben, dass alles so reibungslos abgelaufen ist – sei es als Mini am Altar, als gute Fee in der Küche, als helfende Hand bei den Auf- und Abbauarbeiten, als Verantwortliche für den Blumenschmuck oder als Mitglied in Chor, Blasorchester und Familienband.



M. Richter

Gruppen

Mädchengruppe

Papilio Petershagen

(4.-6. Klasse)

Sa, 09.09., 14-17 Uhr

Ulrike Wiecha

Tel. 0152 21580146

Jungengruppe

Freshboys Petershagen

(4.-6. Klasse)

Stefan Hübner

Tel. 0173 3520062

David Schmidt

Tel. 0162 9262927

david.schmidt1981@web.de

Fr, 08.09. erstes Treffen

nach den Ferien

Religionsunterricht

Start nach den Sommerferien

Erstkommunionkurse

Start nach den Sommerferien

Gottesdienste

Kinderkirche (bis ca. 8 J.)

Petershagen, 10.30 Uhr

So, 13.08., 10.09., 08.10.

Familiengottesdienste zum

Schuljahresanfang

❖ **Hoppegarten**

So, 27.08., 8.30 Uhr

❖ **Petershagen**

So, 27.08., 10.30 Uhr

❖ **Erkner:**

So, 03.09., 9 Uhr

❖ **Rüdersdorf**

So, 17.09., 11 Uhr,
anschl. Gemeindefest

Weitere

Familiengottesdienste

❖ **Hoppegarten**

So, 17.09., 15.10., 8.30 Uhr

❖ **Erkner:**

So, 24.09., 9 Uhr

(Erntedank)

❖ **Schöneiche**

So, 29.10., 11 Uhr

Hey!

Sommer, Sonne, gute Laune. Ihr genießt sicherlich in vollen Zügen eure Ferienzeit? Auch ich liege auf der faulen Haut und muss oft noch an die gemeinsamen Stunden mit euch beim Religiösen Kindertag (RKT) denken. Es war wirklich großartig!

Auf den Spuren vom Heiligen Jakobus unternahmen wir eine Pilgerreise in Hoppegarten, bastelten uns Pilgerstäbe und lauschten dabei den Geschichten von Bruder Matthias. Beim abschließenden Lagerfeuer schlug ich mir den Bauch mit Marshmallows und Würstchen voll. Als Erinnerung an dieses Abenteuer bekamen wir alle eine Muschelkette geschenkt, die ich seitdem immer bei mir trage. Eine Person aus der Bibel, die auch viele Abenteuer erlebte und reiste, ist der Apostel Paulus. Jedoch reiste er nicht einfach so aus Spaß, sondern er wollte so vielen Menschen wie möglich von Jesus und Gott erzählen. Sowohl die kleinen, als auch die großen Punkte zeigen euch, wo er hinreiste. Ich hoffe, Ihr erlebt in euren Ferien auch viele Abenteuer. Bis zum nächsten Mal! Ich freue mich auf unser Wiedersehen - spätestens beim nächsten RKT am 30. September (die Einladung findet Ihr auf S. 24.



Illustration: © Johannes Diez

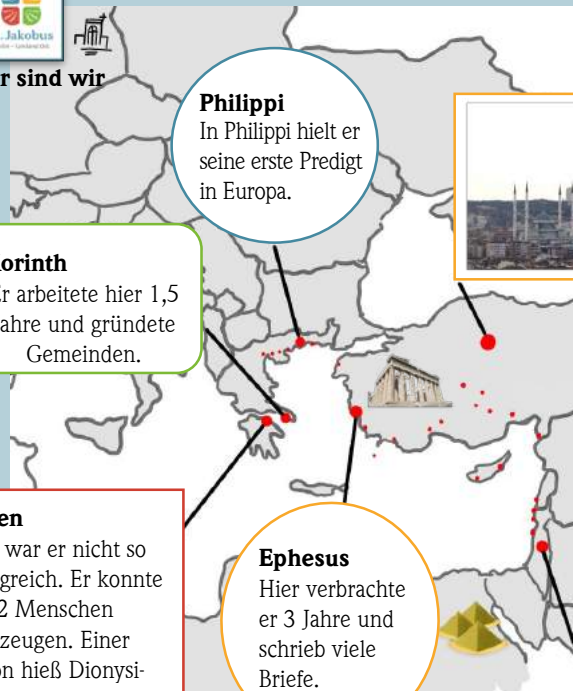


Fotos © S. Hübner

Euer Jako



Hier sind wir



Philippi
In Philippi hielt er seine erste Predigt in Europa.

Korinth
Er arbeitete hier 1,5 Jahre und gründete Gemeinden.

Athen
Hier war er nicht so erfolgreich. Er konnte nur 2 Menschen überzeugen. Einer davon hieß Dionysius, er wurde dann auch der 2. Bischof Athens.

Ephesus
Hier verbrachte er 3 Jahre und schrieb viele Briefe.



So sieht **Ankyra**, jetzt Ankara, heutzutage aus.

Paulus' Reisen

Jerusalem
In Jerusalem traf er Petrus. Der Gedenktag von Petrus und Paulus ist am 29. Juni.

Als Au-pair in Neuseeland, ein Segen Gottes?!

Neuseeland – die Heimat der Kiwis, menschlicher und tierischer, der Maori und nun für ein Jahr auch meine. Für alle, die mich nicht kennen: Ich bin Annika Mathes, aus der Gemeinde St. Bonifatius Erkner.



© F. Friedrichsen

Ende März habe ich, nach fast einem dreiviertel Jahr Warten, endlich meine Reise ans andere Ende der Welt angetreten. Auch wenn der Start in Neuseeland etwas holprig war, würde ich jedem, der darüber nachdenkt, ein Jahr im Ausland und vielleicht sogar in Neuseeland zu verbringen, dies wärmstens empfehlen.

Trotz einiger Tage, gerade am Anfang, die für mich sehr schwierig waren, da ich mich bei meiner ersten Gastfamilie nicht sehr wohl fühlte und mit wenig Kontakten in meinem Alter Schwierigkeiten hatte, Freunde zu finden, hat mir die Kirche dort in Cambridge unglaublich viel Kraft geschenkt.

Die einladende Art der Kiwis durfte ich vor allem hier sehr stark erfahren. Auch während meines Familienwechsels hab ich Unterstützung in der Gemeinde gefunden und durfte für eine Woche bei einer unglaublich lieben Familie unterkommen, in

der Jesus und der Glaube ein ständiges Gesprächsthema waren, was mir in meinem Glauben sehr gut getan hat.

Nachdem ich Mitte Mai in meiner neuen und endgültigen Gastfamilie angekommen bin, genieße ich nun meine Zeit in Auckland in vollen Zügen.

Als Au-pair bin ich dafür verantwortlich, dass zwei Jungs, 9 und 11 Jahre alt, morgens rechtzeitig aus dem Haus, zur Schule und nachmittags zu ihren außerschulischen Aktivitäten kommen und währenddessen nicht verhungern oder viereckige Augen bekommen. Damit habe ich meistens einen relativ entspannten Job und genügend Zeit, mich mit anderen, hauptsächlich deutschen Au-pairs in Auckland zu treffen, Freundschaften zu schließen und Ausflüge zu machen. Zum Beispiel nach Rotorua, wohin uns als Vierergruppe ein Road Trip führte. Dort haben wir eine Tour durch ein Maori-Dorf mitgemacht, während einer Zipline Tour einiges über die neuseeländische Natur gelernt und diese anschließend bei den Schwefelquellen bewundern können.

Im Großen und Ganzen habe ich mich in Auckland sehr gut eingelebt und hier super liebe Menschen kennengelernt. Dennoch lernt man, gerade wenn man im Ausland ist, die Heimat noch mal ganz anders zu schätzen. Kleine Dinge wie vernünftige Mülltrennung und übersichtliche Autobahnen, aber auch die wichtigen Dinge wie Familie, Freunde und auch eine Osternacht in meiner Gemeinde.

Ganz im Allgemeinen ist Neuseeland für mich eine unglaublich tolle Erfahrung und eine Chance, mich weiterzuentwickeln. Für die Möglichkeit, dies erleben zu dürfen, bin ich meinen Eltern, meiner ganzen Familie und vor allem Gott unendlich dankbar.

A. Mathes

VERANSTALTUNGEN

Herbst-RKW

21.-27.10. in **Hirschluch**
Eine Anmeldung im Pfarrbüro ist noch bis zum Ende der Sommerferien möglich.

**Ich sehe was,
was du nicht siehst.**
RKW 2023

Pfarrjugend

Donnerstags, 18.30 Uhr

07.09. **Petershagen**

21.09. **Petershagen**

05.10. **Rüdersdorf**

19.10. **Rüdersdorf**

Klemens Stachowiak, S. 4

Jugend **Petershagen**

(ab 7. Klasse)

Kapl. Lucas Podschun, S. 4

Jugend **Erkner**

Jeden 1. Sonntag im Monat
nach der Messe im Jugendraum
jugend-bonifatius@gmx.de

Firmkurs

So, 24.09. Kennenlerntag

Kurs ab 26.09.

Klemens Stachowiak, S. 4

Kinder- und Jugend- lektoren **Petershagen**

Treffen nach Absprache

Kapl. Lucas Podschun, S. 4

Ministranten

St. Georg, St. Hubertus

Kapl. Lucas Podschun, S. 4

St. Bonifatius, Hl. Familie

Klemens Stachowiak, S. 4

Ministrantentag

Sa, 23.09. in Alt-Buchhorst

Kirchliches Leben vor Ort

In unserer Pfarrei gibt es neben den Kirchen zahlreiche Standorte, an denen kirchliches Leben in der Gesellschaft sichtbar wird:



In jeder Ausgabe stellen wir einen Ort vor. Diesmal ist es das Christian-Schreiber-Haus in Alt-Buchhorst, das in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiert.

Christian-Schreiber-Haus · Jugendbildungsstätte mit den Schwestern Unserer Lieben Frau
Feldweg 10 · 15537 Grünheide/OT Alt-Buchhorst
Tel. 03362 5831-0
www.christian-schreiber-haus.de

Katholische Grundschule St. Hedwig
Elbestraße 48 · 15370 Petershagen
Tel. 033439 78457
www.katholische-grundschule-petershagen.de

Theresienheim

vollstationäre Altenpflegeeinrichtung
mit den Franziskanerinnen vom
hl. Märtyrer Georg zu Thuine
Goethestr. 11/13 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel. 030 649086
www.theresienheim-schoeneiche.eu

Militärseelsorge

Katholisches Militärpfarramt Strausberg
von-Hardenberg-Kaserne
Prötzeler Chaussee 25 · 15344 Strausberg
www.katholische-militaerseelsorge.de

Caritas Beratungsstelle

- Erziehungs- und Familienberatung
- Ehe- und Lebensberatung

Ernst-Thälmann-Str. 35 · 15366 Neuenhagen bei Berlin
Tel. 03342 80798

Caritas Beratungszentrum

August-Bebel-Str. 12 · 15344 Strausberg
Tel. 03341 311784

- Allgemeine Soziale Beratung · Schuldner- und Insolvenzberatung · Schwangerschaftsberatung (MOL)
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Überregionale Flüchtlingsberatung
- Jugendmigrationsdienst · Respekt Coaches

Caritas Beratungsstelle Rüdersdorf

Friedrich-Engels-Ring 10 · 15562 Rüdersdorf bei Berlin
Tel. 033638 128938

- Allgemeine Soziale Beratung · Migrationssozialarbeit
- Projekt Ankommen

Caritas Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete St. Konrad

in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V.
Friedrichshagener Str. 67 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel. 030 652189810

www.caritas-brandenburg.de

Geburtstagsständchen für das Christian-Schreiber-Haus

90 Jahre wirst Du alt,
liebes Christian-Schreiber-Haus.
Darum spenden wir Dir hier
jetzt mal richtig doll Applaus!

Hast Dich doch recht gut gehalten
in der ganzen langen Zeit,
und Du wirst – so bleibt zu hoffen –
auch noch eine Ewigkeit
weiter sein, was Du gewesen –
nicht nur schlicht ein Schlaf-Quartier,
sondern ein geprägter Ort,
einzigartig im Revier!

Schüler kommen her und Lehrer,
Kindergärten, (Kon-)Firmanden,
RKWs und Pfarrgemeinden –
oft, weil sie's so schön hier fanden,
denn die „Wiederholungstäter“
kommen hier in großer Zahl
wirklich immer, immer wieder –
manche über 30 Mal!

Kann man aber auch verstehen,
gibt es doch recht viel zu tun:
Kletterwand und Brotbackofen,
Barfußpfad (mit ohne Schuh'n),
Ranger-Tour und Gruppenspiele,
basteln, baden, Boot ausleih'n,
Fußball, Basketball und chillen –
alles soll hier möglich sein!

Wenn man will, dann kann man wandern
oder auch am See rumsitzen,
oder bei der Hausrallye
übers ganze Grundstück flitzen.

Man kann mit den Referenten
quatschen, lernen, üben, singen
oder aber ohne sie
ganz allein die Zeit verbringen.

Insgesamt gibt's 90 Betten,
die im „Haus der Kontinente“
Deinen Gästen Schlafstatt sind –
und im „Haus der Elemente“.

Sogar 'ne Kirche gibt es hier,
und die ist weithin bekannt,
weil vor 86 Jahr'n
die erste Wallfahrt hier stattfand.

Damals – neunzehnsiebenunddreißig –
war'n es Priester aus Berlin,
heute sind es viele Menschen,
die von überall her zieh'n,
um in Deiner klein' Kapelle
uns're „SchuMaMa“ zu seh'n -
uns're „Schutzmantelmadonna“ -,
dafür lohnt sich's, weit zu geh'n!

Handgeschnitzt (und auch schon älter) -
majestätisch sieht sie aus.
Und mit Kerzen und Gebeten
kommen viele hier ins Haus.

Und wir woll'n mal nicht vergessen,
dass es auch 'ne Küche gibt:
Deren Essen ist bei vielen
(auch Veganern!) sehr beliebt!

Ökologisch, regional,
saisonal, abwechslungsreich –
Deine Küche ist die Beste
und das „Herz vom Haus“ zugleich.

So, genug jetzt lobgehudelt!
Und weil's besser man versteht -
Ihr seid herzlichst eingeladen:
Kommt, Ihr Leute, „kommt und seht!“

R. Gerke

*Mehr Infos zur Historie des Hauses und ein fiktives
Interview mit Bischof Christian Schreiber finden Sie
auf unserer Homepage www.pfarrei-jakobus.de.*



© SNDG Media



Patronat:

Christkönig
eingeweiht am
29.10.1933

Weihe der Schutzmantel-
Madonna am
24.10.1937
durch
Bischof Preysing

Christian Schreiber
(1872 – 1933)
1. Bischof von Berlin
(1930 – 1933)

Christian-Schreiber-Haus
Jugendbildungsstätte des
Erzbistums Berlin
Feldweg 10
15537 Grünheide (Mark)
03362 5831-0
kontakt@christian-
schreiber-haus.de



Freshboys in Aktion

Vielleicht sind wir uns schon auf dem Gründungsfest der Pfarrei begegnet am Stand mit dem frisch geräucherten Fisch? Wir sind die **Freshboys** aus Petershagen, eine Gruppe mit 14 Jungs aus den Klassenstufen 4 bis 6 und wir treffen uns monatlich zu tollen Unternehmungen, nicht nur zum Angeln. Schaut selbst, was wir erlebt haben!



Bist du ein Junge zwischen 9 und 12 Jahren und hast auch Lust, bei uns mitzumachen? Dann melde Dich gern bei David Schmidt: Tel. 0162 9262927

Im April haben wir das schöne Wetter für eine **Fahrradtour um den Bötzsee** genutzt. Eine kleine Brotzeit war dabei genauso wichtig wie ein kleiner Überraschungstopp beim Eisladen.



Am Freitag nach Christi Himmelfahrt waren wir in Klein Wall beim **Forellenangeln**. Die Betreiber der Anlage waren so großzügig, unserer doch recht großen Gruppe (zwölf Jungs und sechs Erwachsene) den Eintrittspreis zu erlassen. Vielen Dank dafür!



Und obwohl einige von uns noch nie geangelt hatten, so war der Tag verbunden mit viel Spaß und riesigem Erfolg. Julian Thamm fing seinen ersten Fisch überhaupt und es sollten noch viele folgen. Jona Leue holte den Tagesieg mit 18 selbst geangelten Forellen. Echt spitze!



Beim **Gründungsgottesdienst** zwei Tage später wurde der bis dahin frisch geräucherte Fisch dann verkauft. Mit viel Elan und Lieferservice brachten wir unseren Fang unter die Leute. Alle 73 Fische wurden verkauft. Von



dem Erlös und dem großzügigen Trinkgeld konnten wir im Juni für zwei Tage ins Christian-Schreiber-Haus nach **Alt-Buchhorst** fahren. Dort erlebten wir eine richtig gute Zeit zusammen und freuen uns schon auf die nächsten Treffen.

Eure Freshboys

Fotos © D. Schmidt

Ein Leben mit Musik

Maximilian Ahrens, kurz Max, inzwischen 27 Jahre alt, ist seit 2014 Organist in der Gemeinde St. Georg Hoppegarten. Wie wird man Organist?



© C. Jürgens

Schon immer begeisterte er sich für Musik. Seit er fünf Jahre alt ist, spielt er mit Leidenschaft Klavier. Seit eben dieser Zeit tanzt er Ballett im Kinder- und Jugendtanzensemble Neu-

enhagen. Alles Künstlerische fasziniert ihn. Neben der Musik bestimmte auch der Glauben seinen Lebensweg. Regelmäßig traf man Max als Ministrant beim Sonntagsgottesdienst.

Irgendwann zog es ihn nach oben zur Orgel. Er fragte den Organisten, ob er mal probieren dürfe. Und so fing das Orgelspiel an. Als 2014 der damalige Organist aufhörte und es keinen Ersatz gab, wurde Max gefragt, ob er als Klavierspieler nicht auch die Orgel bedienen könne. Um es „richtig“ zu können, absolvierte er nach der Schule, neben dem Studium, ab 2015 eine C-Kantorenausbildung, die er 2017 abschloss.

Inzwischen ist das Studium fast fertig: Max hat einen Master in Wirtschaftspsychologie und wird im September seinen zweiten Master in Medienpsychologie beenden. Beide Studiengänge haben viele künstlerische Elemente. Und so schließt sich der Kreis. Aber Max hat am meisten Spaß daran, Menschen mit Musik zu erfreuen – sei es als Organist oder als Tänzer.

S. Weihs

Danke!

Ein großes Dankeschön an Max und alle unsere Organisten, die kontinuierlich jede Woche am Samstag, Sonntag und an den Feiertagen musikalisch auf hohem Niveau unsere Gottesdienste begleiten.

Noch mehr Kirchenmusik

So, 27.08., 17.09., 15.10. um 8.30 Uhr Familiengottesdienst in **St. Georg Hoppegarten** mit der Familiengottesdienstmusikgruppe

Sa, 02.09. um 18 Uhr in **Hl. Familie Rüdersdorf**, Hl. Messe mit Neuem Geistlichen Lied (Band)

So, 03.09., 24.09. um 9 Uhr in **Erkner**, Familiengottesdienst mit Band

So, 03.09. um 14.30 Uhr Gottesdienst in **Strausberg** mit ökum. Chor (siehe S. 23) gerne können Sie mitsingen – bitte melden Sie sich bei Torsten Aehlig, Kontakt: siehe rechts, anschl. Unterhaltungsmusik mit der Blaskapelle St. Hubertus

So, 17.09. um 11 Uhr in **Hl. Familie Rüdersdorf**, mit Band, anschl. Gemeindefest

Sa, 21.10. um 18 Uhr Kirchweih in **St. Josef Strausberg**, mit Chor, anschl. Gemeindefest

So, 29.10. um 11 Uhr in **Schöneiche**, RKW-Abschluss-Messe, mit Band

Es-Dur Messe von Franz Schubert

Herzliche Einladung zu diesem großen Werk, das am **Sa, 14.10. um 16 Uhr** in **St. Hubertus Petershagen** aufgeführt wird. Mit dabei sind Solisten, ein Projektchor, bei dem auch Mitglieder unserer Gemeinden mitsingen, und die Berlin-Sinfonietta als Orchester. Mit Eintritt.



❖ Kirchenchor Erkner

Proben: montags, 19 Uhr
Marta Lebica-Gora
m.lebica-gora@bonifatius-erkner.de

❖ Kirchenchor Petershagen

Proben: montags, 19 Uhr
Torsten Aehlig
Tel. 033439 7280

❖ Kirchenchor St. Cäcilia Rüdersdorf

Proben: dienstags, 19 Uhr
Barbara Simon
Tel. 033638 60188

❖ Blaskapelle St. Hubertus Petershagen

Proben: mittwochs, 19 Uhr
Sebastian Aehlig
Tel. 033439 183233
sebastian.aehlig@blaskapelle-st-hubertus.de

❖ Familienmusik Erkner

Proben: nach Absprache
Matthias Peschke
musik@bonifatius-erkner.de

❖ Familiengottesdienstmusik Hoppegarten

Proben: nach Absprache
Lucia Podschun, Petra Rudolf,
Cornelia Semella
c.semella@gmx.de
musikalische Begleitung:
Matthias Wieloch

Unterwegs



„Geht hinaus ...“ – das Motto der neu gegründeten Pfarrei St. Jakobus hat sich die katholische Grundschule St. Hedwig seit ihrer Gründung vor 30 Jahren stets zu eigen gemacht. „Das ist doch nichts Besonderes“, werden einige jetzt denken, „alle Schulen organisieren Klassenfahrten und Ausflüge.“ Und sie haben natürlich recht. Von Beginn an gibt es Wandertage in die Umgebung oder nach Berlin: zur Schäferwiese, in den Museumspark Rüdersdorf, zum Kinderbauernhof, ins Planetarium, in den Tierpark, in Museen, Gotteshäuser oder Theater.



Ausflug in den Tierpark

© S. Weihs

Es gibt Klassenfahrten nach Alt-Buchhorst, Hirschluch und Zinnowitz und Schwimmfahrten ins Sportzentrum nach Lindow oder Kienbaum.

„Und nun – was unterscheidet euch von anderen Schulen?“, lassen die Zweifler hören. Sie sehen aber nur die eine Seite, die „übliche“.



Weihnachtsgeschenke für die Arche Hellersdorf 2020 © B. Seitz

Die andere Seite sind Ausflüge zur Kältehilfe nach Berlin, in Seniorenheime, zu Organisationen wie die Arche oder die Tafel. Das sind aber auch unsere Hilfsprojekte, die regelmäßig zur Fasten- und Adventszeit

stattfinden, sozusagen Ausflüge „im Geiste“: nach Rumänien und Peru, nach Griechenland, ins Ahrtal oder in die Ukraine.

Es ist der „Blick über den Tellerrand“ zu Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Alle, die einmal die leuchtenden, dankbaren Augen der Beschenkten gesehen



Weihnachtsgeschenke für die Don-Bosco-Schule im Ahrtal 2021 © B. Seitz

haben, werden es wohl nie wieder vergessen und – so Gott will – ihr Leben lang sensibilisiert sein für das Leid anderer. Das ist das Ziel unserer Schule – Werte der Menschlichkeit zu vermitteln, zu lehren, zu festigen. Und so sind wir dankbar, dass wir auf diese Weise der Aufforderung aus dem Markusevangelium folgen dürfen – mit allen, die uns auf unserem Weg seit 30 Jahren begleiten und uns in Zukunft begleiten werden. Lasst uns gemeinsam gehen!

S. Weihs



Sammlung für ukrainische Waisenkinder in Alt-Buchhorst 2022 © B. Seitz

Willkommen

Kirchenführung in St. Georg

Seit 2004 gibt es regelmäßige Führungen durch Sakralbauten in und um Berlin. Damals wollte die Kunstbeauftragte des Erzbistums, Fr. Dr. Christine Goetz, auf die große architektonische Vielfalt aufmerksam machen. Mittlerweile organisiert die Katholische Akademie die Besichtigungen, bei denen es sicher selbst für die „alten Hasen“ noch etwas Neues gibt.

Am **Mittwoch, 02.08. um 18 Uhr** ist **St. Georg Hoppegarten** an der Reihe und dazu sind alle an der Kirche Interessierten herzlich eingeladen. Die Führung wird ca. 1 Stunde dauern, sie ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten.

10 Jahre Beratungsstelle der Caritas in Rüdersdorf

Frau Isolde Lederer eröffnete unsere Beratungsstelle am 01.01.2013. Mittlerweile gibt es neben der Allgemeinen Sozialberatung die Migrationssozialberatung und noch bis zum 31.10.2023 das Projekt „Ankommen“, welches zusätzlich bei diversen Angelegenheiten, wie Papiere sortieren oder Anträge vervollständigen, vor allem durch das Zutun von Ehrenamtlichen, unterstützt. Nach zwei Umzügen befinden wir uns im Friedrich-Engels-Ring 10. Zum 01.04.2023 konnten wir einen weiteren Raum im Friedrich-Engels-Ring 2 anmieten. Das ist Grund genug, um am **Mittwoch, den 30.08.2023 von 14 bis 17 Uhr** eine kleine Einweihungsfeier zu begehen. Wer Zeit und Lust hat vorbeizukommen, ist herzlich willkommen.

*Das Team des Caritas-Beratungszentrums
Rüdersdorf*

Ökumenische Veranstaltungen

„Grüner“ Familiennachmittag

Nach langer Zeit freuen wir uns wieder auf einen gemeinsamen Gottesdienst mit der evangelischen St. Marien-Gemeinde, wenn wir zusammen am **Sonntag, dem 03.09.** in **Strausberg** den ökumenischen Tag der Schöpfung feiern. Im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes stehen das Lob des Schöpfers, aber auch das Gebet und die eigene Umkehr angesichts der Zerstörung der Schöpfung.

Nach dem ökumenischen Gottesdienst um 14.30

Uhr in der evangelischen St. Marien-Kirche (Predigerstr., Strausberg) – die Kinder sind parallel zu einem Kindergottesdienst eingeladen – gibt es Kaffee, Kuchen und Spiele auf der Kirchwiese. Dazu spielt die Blaskapelle St. Hubertus Unterhaltungsmusik. Herzliche Einladung!



Oktoberfest Neuenhagen

Sa, 09.09. um 11 Uhr Ökumenische Andacht auf dem Oktoberfest

Goldene Stunde in St. Josef Strausberg

Meditative Texte, Taizé-Gesänge und andere Musik – zum Innehalten, Tagesausklang, Atemholen in der Mitte der Woche.

Mittwoch, 13.09. um 19 Uhr in

St. Josef Strausberg (Weinbergstr.),
anschl. laden wir auf eine Tasse Tee ein.



Kirchweih- und
Patronatsfeste siehe S. 30

Gemeinsam unterwegs

RKT – Religiöser Kindertag

Schon ist er da, der zweite RKT in unserer Pfarrei: am **30.09.** sind alle Schulkinder nach **St. Georg, Hoppegarten** eingeladen zu einem spannenden und abwechslungsreichen Tag von **10 bis 15 Uhr**. Das Thema des Tages wird noch bekanntgegeben. Anmeldungen werden ab Anfang September möglich sein.

Br. Matthias

Samstagspilgern

Jeder Pilgerweg beginnt mit dem ersten Schritt.



Wir gehen am **Sams- tag, dem 7.10.** auf dem **St. Jakobsweg von Strausberg nach Bernau.**

Unterwegs begleiten uns Impulse, Gedanken und Gespräche rund um den Pilgerweg.

Treffpunkt: 9 Uhr an der Kirche St. Marien in Strausberg (Predigerstr.)

Ziel: gegen 19 Uhr an der Stadtpfarrkirche St. Marien in Bernau

Strecke: 31 km

Anmeldung wird erbeten bei Bruder Matthias, siehe S. 4.

Kreis 55+ Petershagen

monatlich **mittwochs**

Beginn mit der Hl. Messe um 9 Uhr in

St. Hubertus Petershagen

13.09. Besuch Festung Küstrin und Schloss Dabroszyn (Führung)

11.10. Besuch Schinkelkirche und Schloss Neuhardenberg

Wolfgang Thamm, Tel. 0173 9382578

Bibel- und Glaubensgespräche

Sonntagswort am Samstagabend - Gedanken und Austausch zum Sonntagsevangelium

Möchten Sie das gehörte Evangelium vertiefen oder haben Sie Fragen zur Predigt? Oder wollen Sie einfach mehr über das Wort Gottes erfahren? Dann sind Sie herzlich nach der Vorabendmesse in **St. Josef Strausberg** um **18 Uhr** zu einer Gesprächsrunde eingeladen.

Nächster Termin: 12.08.

Glaubenskurs

Vorbereitung auf Taufe oder Konversion
Pfarrer Robert Chalecki, siehe S. 4

❖ Alt-Buchhorst · Emmaus-Gruppe

Emmaus-Gruppe heißt:

Gemeinsam auf dem Weg sein, sich über den Glauben auszutauschen und sich zu stärken für den je eigenen Weg.

(Bibelkreis) am **1. So im Monat, 9.45 Uhr** bis vor dem Gottesdienst (11 Uhr)

Sr. Rafaelis Tel. 0173 5800539

❖ Erkner · Bibelkreis

am 1. und 3. Do im Monat um 18 Uhr im Pfarrsaal

Katharina Koch, Tel. 0176 50902662

Zeit für mich. Zeit für dich.

Gespräche und Austausch für Paare

Nächste Termine: **Fr, 22.09., 13.10., 20 Uhr** im Gemeindehaus **Petershagen**

Bei Teilnahme bitte kurze Rückmeldung bei Rita-Maria und Bernd Jermis
rmb.jermis@gmx.de oder 033439 59378

Weitere Kinder- und Jugendveranstaltungen

siehe S. 16 und 17

Save the date!

Sa, 25. November, ganztägig:

Christ sein unter Gottes „anderen“ Menschen.

Eine „Ökumene der dritten Art“.

Einkehrtag mit

Prof. Dr. Eberhard Tiefensee, Leipzig

Gemeindetreffs

- Thematischer Impuls
- Austausch im Gespräch
- Kleine leibliche Stärkung



❖ **Erkner** · besonders für Senioren
Beginn mit der Hl. Messe in St. Bonifatius
am **3. Donnerstag** im Monat um **9 Uhr**
Pfarrer Hansjörg Blattner, s. S. 4

❖ **Hoppegarten** · besonders für Senioren
Beginn mit der Hl. Messe in St. Georg
am **3. Mittwoch** im Monat um **15 Uhr**
Claudia Veit, Tel. 03342 201198

❖ **Petershagen** · besonders für Senioren
Beginn mit der Hl. Messe in St. Hubertus
am **1. Samstag** im Monat um **9 Uhr**:
05.08. Wild- und Heilkräuter (L. Bogatzki)
02.09. Notfallseelsorge (K. Stachowiak)
07.10. Betrugsprävention (J. Schirrmeyer)
Roswitha Krüger, Tel. 03341 449843

❖ **Petershagen** · Freitagstreff
Fr, 25.08. um 19.45 Uhr
(19 Uhr Hl. Messe in St. Hubertus)
Bitte etwas zu essen mitbringen.

❖ **Schöneiche** · besonders für Senioren
Beginn mit der Hl. Messe in St. Marien
am **2. Donnerstag** im Monat um **9 Uhr**
Klemens Stachowiak, siehe S. 4

❖ **Strausberg**
So, 03.09., 14.30 Uhr Tag der Schöpfung
in der ev. St. Marienkirche (siehe S. 23)
Sa, 30.09., 16 Uhr, Kaffeetrinken und
Erntedankaltar in St. Josef schmücken
Sa, 21.10., 19 Uhr 95. Kirchweihfest
St. Josef, Kirchvorplatz (18 Uhr Hl. Messe)
Sylvia Schumann, Tel. 01573 0478442
Frank Mettner OFS, Tel. 03341 3804501

Und sonst ...

Familihtag mit den Erstkommunionkindern

Eingeladen sind alle Erstkommunionkinder
des Erzbistums Berlin mit ihren Eltern,
Großeltern und Geschwistern sowie alle
Kursbegleiter/-innen.

Termin: 14.10., 13.30 - 17 Uhr

Ort: St. Ludwig, Berlin

Der Familientag des Erzbistums Berlin ist kos-
tenlos. Speisen und Getränke können vor Ort
erworben werden.

Gemeindefest St. Georg

So, 10.09., nach dem deutsch-polnischen
Gottesdienst um 16 Uhr in Altlandsberg
Herzliche Einladung zu einem Fest der
Begegnung!

Gemeindeversammlung St. Bonifatius

So, 17.09. in **Erkner** (nach der Hl. Messe
um 9 Uhr)

Gemeindefest Hl. Familie

So, 17.09., nach dem Familiengottesdienst
mit Segnung der Schulanfänger **um 11 Uhr**
in **Rüdersdorf**

**„Wissenschaft und Glaube sind keine
Gegensätze, sondern sie ergänzen
und bedingen einander.“**

(Prof. Schimmel)

Einen sehr interessanten und spannenden Vor-
trag können wir am **Freitag, 20.10. um
19.45 Uhr** in **Petershagen** erleben.

Physiker Prof. Thomas Schimmel spricht
über: **"Faszination Universum, Urknall
und die Gottesfrage"** Prof. Schimmel ist
Leiter am Institut für Angewandte Physik
und am Institut für Nanotechnologie an der
Universität Karlsruhe. Der Eintritt ist frei.



Spezialna Wiadomo na
festiwal społeczno ci nie-
miecko-polskiej:

Niedziela, 10.09. o godzi-
nie 16:00 niemiecko-
polskie nabo e stwo w
Altlandsbergu, po którym
nast puje ciepłe zaprosze-
nie na festiwal spotkania.



Fotoalbum der Pfarrei



1 Gelungenes Event unter Maibäumen am 6. Mai in Schöneiche - leckere Speisen, tolle Tanzmusik und gute Laune. Das nächste Mal ist schon in Vorbereitung! © G. Röske

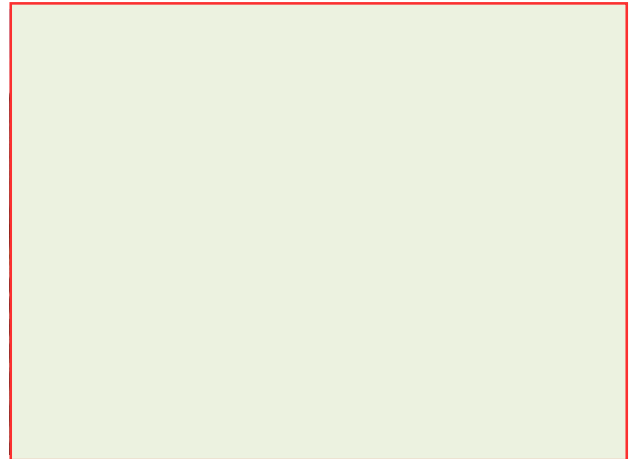


3 Am 14. Mai feierten 19 Kinder aus den Gemeinden Hl. Familie und St. Bonifatius ihre Erstkommunion mit einem Open-Air-Gottesdienst in Erkner. © J. Reiter



5 Unser Stand auf dem Markt der Möglichkeiten im Rahmen der Seniorenwoche am 15. Juni in Eggersdorf lockte unter anderem den Bürgermeister Marco Rutter zum Kaffee und Gespräch. © K. Mauve

6 Ökumenisches Singen, Beten und anschließendes Feiern beim Gottesdienst am Pfingstmontag in Petershagen. (von links) Pastor Ralf Nitz (FEG), Kaplan Lucas (St. Jakobus), Pfarrerin Barbara Killat (evang. Mühlenfließgemeinde). © A. Aehlig



2 Am 7. Mai empfangen 27 Kinder in St. Hubertus das Sakrament der Erstkommunion. Nach einer achtmonatigen Vorbereitungszeit feierten sie bei schönem Wetter einen großen Open-Air-Gottesdienst mit vielen Gästen und der Gemeinde.

© V. Aehlig



4 Fronleichnamskindertag: Am 8. Juni trafen sich 37 Kinder, um auf den Spuren der Hl. Juliana von Lüttich das Fronleichnamsfest zu entdecken. Theater, Hörspiel, Lego-Movie und kleine Bücher entstanden in Workshops. © V. Aehlig





7 Geht hinaus: In der Fronleichnams-Prozession, die bis zum Bahnhof Petershagen führte, trug Pfarrer Robert das Allerheiligste in der Monstranz. © M. Thamm



8 Am Sonntag, dem 25. Juni empfingen 22 Jugendliche unserer Pfarrei und eine Erwachsene durch Erzbischof Dr. Heiner Koch das Sakrament der Firmung. Mögen die Gaben des Hl. Geistes in den Neugefirmteten zur Entfaltung kommen, damit sie zu glaubwürdigen Zeugen der Frohen Botschaft in der Welt werden. © R. Peschke



9 Traditionell beginnt der Sonntag des Bergfestes (immer am ersten Juli-Wochenende) mit der ökumenischen Bergandacht. In diesem Jahr feierte man auch 150 Jahre Kalkberger Kirche mit einem bergmännisch geprägten festlichen Gottesdienst und vielen Gästen. © H. Simon



10 Am 2. Juli trafen sich nach vier Jahren wieder Familien des Erzbistums zur Familienwallfahrt im Christian-Schreiber-Haus zum Open-Air-Gottesdienst, Picknick und schönen gemeinsamen Aktionen. Die Wiese war voll – aber es war noch Platz für viele ... Gerne vormerken für das nächste Jahr! © H. Simon



11 Am Sonntag, dem 9. Juli wurden im Gottesdienst in Erkner elf neue Mädchen und Jungen in die Ministrantenschar der Gemeinden Hl. Familie und St. Bonifatius aufgenommen. Wir wünschen ihnen ein gutes Hineinwachsen in die Gruppe und Freude beim Dienst am Altar. © K. Stachowiak

Jakobs Brunnen – Ansichten eines Schöpfers

Unser Redakteur Michael Michalke hat wieder auf die „Einflüsterungen“ seiner Pseudonyme gehört.



Ich mag Beständigkeit – aber auch Veränderung. Ein Widerspruch? Kommt darauf an. Wasser ist beides. Chemisch immer H₂O, kann es sich durch gelöste oder schwebende Stoffe unterscheiden.

Seit einiger Zeit scheiden sich am Synodalen Weg in Deutschland die Geister. Die einen wollen Veränderungen, die anderen Bewahrung. Wo wollen die einen hin und was halten die anderen fest? Wer ruft nach freiwilligem Zölibat? Wer hält an der schwer vermittelbaren Sexualmoral fest?

Limerici pastoralis (Pastoraler Limerick)

Ein Pilger aus Sankt Jakobus,
bereiste den ganzen Globus.
Ging Wege sehr viele,
kam nie zum Ziele,
nun geht er bei uns hier zu Fuß.



Der Katechismus aus einem vergangenen Jahrhundert, vor ca. vierzig Jahren „modernisiert“, ist längst nicht mehr die „reine“ apostolische Lehre. In den letzten zweitausend Jahren haben sich immer wieder Dinge gravierend geändert. Überlieferungen? Wurden aus meiner Sicht von veränderten Erkenntnissen und Einsichten geprägt. Manchmal möchte ich mein Wasser zum Kopf waschen oder Augen auswischen schöpfen. Zum Trinken kommt ja kaum jemand. Trotzdem sind viele durstig nach etwas Frischem. Wäre das nicht ein Slogan: Aus tiefem Brunnen frisch auf den Tisch! Oh Mann, auch das gab es schon so ähnlich.

Ich wünsche mir einen unverfälschten und respektvollen Blick auf die Fragen und Sorgen

aller Gläubigen. Veränderung als Entwicklung ist nicht Untergang, Bewahrung nicht immer Stillstand. Aber: Man kann sich auch tot konservieren. Stichwort: Verfallsdatum! Dann wäre ein Slogan mein kleinstes Problem.

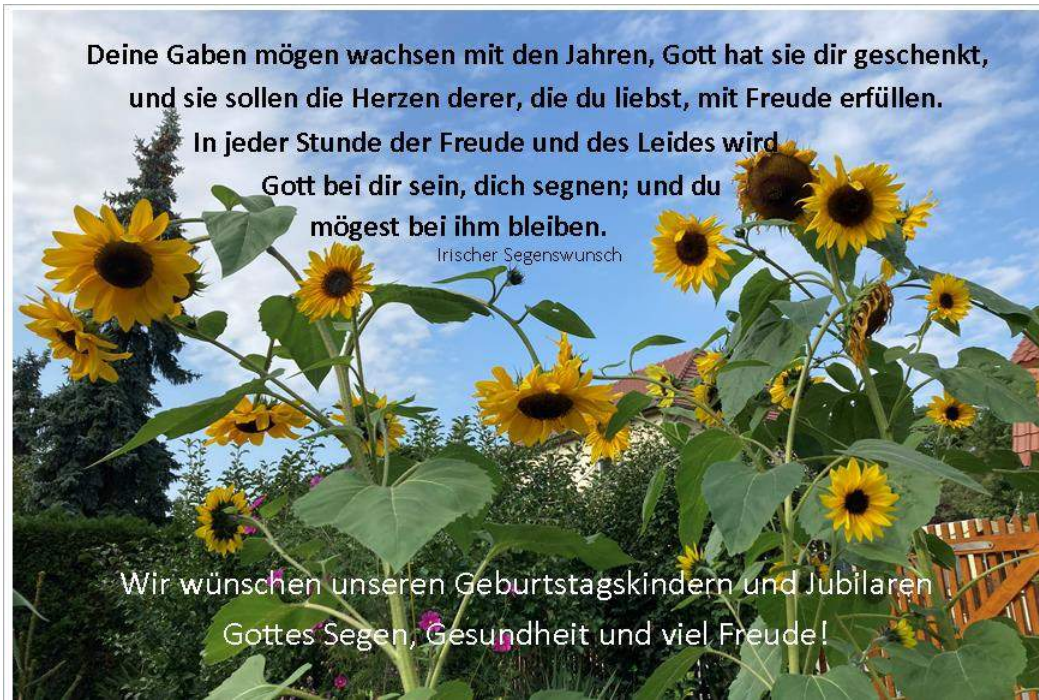
Euer Jakob

Es ist wahr!

Ich bin da – immer! Keiner will mich oder braucht mich. Trotzdem bin ich da – von Anfang an. Das Schöne ist: Du merkst es nicht. Wenn es dir gesagt wird, glaubst du es nicht. Warum? Weil über Jahrtausende inflationär vor mir, dem Bösen gewarnt und in schwärzesten Farben gemalt wurde. Ich war der Kinderschreck schlechthin. Nur – was von mir behauptet wurde, war nicht sichtbar, nicht real, wurde zum Mythos. Aber jetzt halte dich fest: Es ist wahr! Ich bin real! Ich bin nur ganz anders, viel subtiler.

Ich bin der Gegenentwurf, deine Schadsoftware. Ich habe mich fortgepflanzt wie ein Virus. Unzufriedenheit weckt mich auf. Neid macht mich stark. In Konflikten laufe ich zu Höchstform auf. Du betest: „... und führe mich nicht in Versuchung ...“ – doch da braucht man dich nicht hinzuführen. Du bist schon da. Du suchst sie geradezu: Mit deinem Egoismus, deinen Ausreden und Selbstgefälligkeiten lässt du mich in deinen Alltag ein. In Schule, Beruf und Pfarrei hörst du auf meine Einflüsterungen und glaubst, es sind deine Ideen. Nein, es sind **meine**. Aber es sind **deine** Entscheidungen! Das ist der Pferdefuß der Freiheit, die Gott mir und dir gegeben hat. Jetzt, wo du die Wahrheit kennst, müsste ich schlechte Karten haben. Doch morgen hast du es schon wieder vergessen. Das ist wahr!

Lucie Ferr



Deine Gaben mögen wachsen mit den Jahren, Gott hat sie dir geschenkt,
und sie sollen die Herzen derer, die du liebst, mit Freude erfüllen.

In jeder Stunde der Freude und des Leides wird

Gott bei dir sein, dich segnen; und du

mögest bei ihm bleiben.

Irischer Segenswunsch

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern und Jubilaren
Gottes Segen, Gesundheit und viel Freude!

Kreis „Füreinander“

St. Hubertus

Besuchsdienst, Fahrdienst,
Seniorenarbeit

Kontakt: Cordula Aehlig

Tel. 033439 7280

Kerstin Mauve

Tel. 033439 18843

Caritashelferkreis

St. Georg

Kontakt: Claudia Veit

Tel. 03342 201198

Besuchsdienst

Hl. Familie

Kontakt: Gabriele Schmidt

gschmidt54@gmx.de;

Klemens Stachowiak, S. 4

Besuchsdienst

St. Bonifatius

Kontakt: Cordula Michalke

michalc@nexgo.de

Notfallrufnummer

In lebensbedrohlichen Situationen

erreichen Sie einen
Priester unter folgen-

den **Telefon-**

nummern:

• **Pfr. R. Chalecki**

033439 128770

• **Pfr. H. Blattner**

03362 740036

• **Kapl. L.**

Podschn

033439 128769

Taufen

30.04.23

27.05.23

28.05.23

28.05.23

03.06.23

10.06.23

09.07.23

Trauungen

03.06.23

24.06.23

01.07.23

15.07.23

† Verstorben sind am

15.02.23 Helmut Borrmann · Neuenhagen

03.03.23 Birgit Teichmann · Eggersdorf

14.03.23 Manfred Bluhme · Hönow

19.03.23 Ingrid Moreth · Eggersdorf

30.03.23 Gisela Völker · Berlin-Wilhelmshagen

01.04.23 Monika Stößel · Erkner

03.04.23 Helga Hoffmeier · Fredersdorf

05.04.23 Horst Hillpert · Berlin-Wilhelmshagen

29.04.23 Elisabeth Scharf · Fredersdorf

30.04.23 Hildegard Maria Gutsch · Neuenhagen

03.05.23 Eryk Przywara · Herzfelde

12.05.23 Eva-Maria Rachner · Grünheide

17.05.23 Matthias Passon · Schöneiche

22.05.23 Brunhilde Brillowski · Herzfelde

24.05.23 Dietmar Gesicki · Woltersdorf

10.06.23 Georg Lorke · Strausberg

14.06.23 Gisela Juraschka · Neuenhagen

14.06.23 Margarete Spaeth · Strausberg

15.06.23 Birgit Heim · Berlin-Wilhelmshagen

Besuch gewünscht? Bitte melden Sie sich bei uns.

Liegt Ihnen etwas auf der Seele, über das Sie mit jemandem sprechen möchten, wünschen Sie einen Besuch, z.B. weil Sie im Krankenhaus sind, oder möchten Sie die Krankensalbung oder die Hl. Kommunion empfangen, können aber nicht zur Kirche kommen? Dann zögern Sie bitte nicht und melden sich im **Pfarrbüro** oder direkt bei einem unserer **Seelsorger**. Die Rufnummern finden Sie auf Seite 4 und nebenstehend in der Randspalte.

Herr, lass sie leben in deiner Ewigkeit.

Beichtgelegenheiten

❖ **Erkner**

Fr, 17.30 Uhr

❖ **Hoppegarten**

So, 8 Uhr

❖ **Rüdersdorf**

Sa, 17.30 Uhr

❖ **Strausberg**

Sa, 17.30 Uhr

❖ **Petershagen**

Di, 18.30 Uhr *) und

Fr, 18 Uhr

und jederzeit nach Absprache

*) entfällt im August

Deutsch-polnische

Gottesdienste

Altlandsberg

um 16 Uhr

So, 13.08., 10.09.

(anschl. Gemeindefest),

08.10.

**Familien- und Kinder-
gottesdienste**

siehe S. 16

Aktuelle Informationen

entnehmen Sie bitte den

Pfarnachrichten und der

Homepage.

Feste und Hochfeste

**Hochfest Mariä Aufnahme
in den Himmel**

Di, 15.08. Hl. Messe mit Kräuterweihe

9 Uhr **Herzfelde**

18 Uhr **Erkner**

19 Uhr **Petershagen**

Erntedank

Wir feiern Erntedank am

So, 24.09. um

8.30 Uhr in **Hoppegarten**, anschl. Agape

9 Uhr in **Erkner**, anschl. Gemeindefrühstück

Sa, 30.09. um

18 Uhr in **Rüdersdorf**

18 Uhr in **Strausberg**

(ab 16 Uhr Kaffeetrinken und Altar schmücken)

So, 01.10. um

10.30 Uhr in **Petershagen**

11 Uhr in **Schöneiche**

Hochfest Allerheiligen

Mi, 01.11. Hl. Messe

9 Uhr **Rahnsdorf**

18.30 Uhr **Hoppegarten**

19 Uhr **Rüdersdorf**

19 Uhr **Strausberg**

Allerseelen

Do, 02.11. Hl. Messe mit Fürbitten

für die Verstorbenen

18 Uhr **Erkner**

18.30 Uhr **Hoppegarten**

19 Uhr **Petershagen**

19 Uhr **Schöneiche**

Patronats- und Kirchweihfeste

**32. Kirchweih Mariä Unbefleckte
Empfängnis in Schöneiche**

So, 10.09. um 11 Uhr Hl. Messe

**Patronatsfest Hl. Theresia von Lisieux,
Kapelle im Theresienheim in Schöneiche**

So, 01.10. um 9.30 Uhr Hl. Messe

95. Kirchweih St. Josef Strausberg

Sa, 21.10. um 18 Uhr Hl. Messe, anschl.

Gemeindetreff auf dem Kirchvorplatz

**90. Kirchweih Christkönigskapelle im
Christian-Schreiber-Haus in Alt-Buchhorst**

So, 29.10. um 11 Uhr Hl. Messe

Patronatsfest St. Hubertus in Petershagen

Fr, 03.11. um 19 Uhr Hl. Messe

Regelmäßige Werktagsgottesdienste

Dienstag 9 Uhr · **Herzfelde**

19 Uhr · **Petershagen** *)

Mittwoch 9 Uhr · **Rahnsdorf**

15 Uhr · **Hoppegarten**

Donnerstag 9 Uhr · **Erkner** **)

9 Uhr · **Petershagen** *)

Freitag 18 Uhr · **Erkner**

19 Uhr · **Petershagen**

Samstag 10 Uhr · **Petershagen** *)***)

*) außer im August

**) außer am 2. Do. im Monat: 9 Uhr

in Schöneiche, anschl. Seniorenvormittag

***) am 1. Sa im Monat um 9 Uhr,

anschl. Seniorenvormittag

Andachten

Rosenkranzandachten

Dienstag 8.30 Uhr · **Herzfelde**

18.30 Uhr · **Petershagen** *)

Mittwoch 17.30 Uhr · **Erkner**

Freitag 17.30 Uhr · **Erkner** (im Oktober)

So, 15.10. um 15.30 Uhr in **Strausberg**

So, 22.10. um 15.30 Uhr in **Petershagen**

Eucharistische Andacht

Freitag 18 Uhr · **Petershagen**

St. Jakobus Berlin – Umland Ost Gottesdienstorte und Sonntagsgottesdienste

❖ St. Hubertus

Elbestr. 46/47 · 15370 Petershagen
www.st-hubertus-petershagen.de

Hl. Messe: Sonntag, 10.30 Uhr

❖ St. Georg

An der Kath. Kirche 2 · 15366 Hoppegarten
www.st-georg-hoppegarten.de

Hl. Messe: Sonntag, 8.30 Uhr

❖ Heilige Familie

Ernst-Thälmann Str. 73 · 15562 Rüdersdorf
www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

Hl. Messe: Samstag, 18 Uhr (Vorabendmesse)

❖ St. Bonifatius

Hessenwinkler Str. 2 · 15537 Erkner
www.bonifatius-erkner.de

Hl. Messe: Sonntag, 9 Uhr

❖ Kapelle Christkönig

Christian-Schreiber-Haus

Feldweg 10 · 15537 Grünheide
OT Alt-Buchhorst

Hl. Messe: Sonntag, 11 Uhr

❖ St. Josef

Weinbergstr.13 · 15344 Strausberg

Hl. Messe: Sa, 18 Uhr (Vorabendmesse)

❖ St. Maria v. Lourdes

Berliner Allee 33 · 15345 Altlandsberg

Hl. Messe: 2. Sonntag im Monat, 16 Uhr

❖ Mariä Unbefleckte Empfängnis

Krummenseestr. 7 · 15566 Schöneiche
(Zugang über Friedrich-Ebert-Straße)

Hl. Messe: Sonntag, 11 Uhr

❖ Kapelle Hl. Theresia von Lisieux

Goethestr. 11/13 · 15566 Schöneiche

Hl. Messe: täglich 9.30 Uhr

❖ Maria Hilf

Rüdersdorfer Str. 3
15378 Herzfelde

❖ Heilige Dreikönige

Fredersdorfer Weg 22
12589 Berlin-Rahnsdorf



Kontakt

www.pfarrei-jakobus.de

Zentrales Pfarrbüro

St. Jakobus Berlin – Umland Ost

Elbestraße 46/47 · 15370 Petershagen

Tel. 033439 128771

E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-petershagen.de



Bankverbindung

Katholische Kirchengemeinde

St. Jakobus Berlin – Umland Ost

IBAN DE 52 1705 4040 3600 4108 48

BIC WELADE1MOL Sparkasse MOL

Sprechzeiten Pfarrbüro, Frau Johanna May

Petershagen Mo und Mi 8 - 15 Uhr

Di und Do 8 - 16 Uhr

Fr 8 - 13 Uhr und nach Vereinbarung

Jeden **1. Mittwoch im Monat** bietet die Verwaltung eine zusätzliche Sprechzeit bis 19 Uhr an.

Termine an anderen Standorten nach individueller Absprache möglich.

Segen für Wanderer

Deine Füße
mögen dich tragen
deine Augen
wahrnehmen
deine Gedanken
einkehren

dein Gesicht
spüre den Wind
grüße die Wolken
atme tief
finde den Zugang
zu deiner Seele

die Stille
ruhe aus
am Fuße des Baumes
komme
Gott näher
Matthias Gürtler



© Colton Duke, Unsplash

„*unterwegs*“ Das Pfarrmagazin Ihrer Pfarrei St. Jakobus wird an alle katholischen Haushalte im Pfarrgebiet verteilt, liegt an den Orten kirchlichen Lebens aus und ist online abrufbar. Wenn Sie das Magazin nicht mehr erhalten möchten, können Sie es über dieses Onlineformular <https://forms.churchdesk.com/f/VHudIWMN7d> (s. QR-Code) oder über das Pfarrbüro (Tel. 033439 128771) abbestellen. Haben Sie Fragen oder Wünsche an die Redaktion? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung unter pfarrmagazin.jakobus@gmx.de.

